

Volksstimme

Volksstimme vom 08.08.2017

Schönheit, die auf den zweiten Blick ins Auge fällt

„Bilder einer Ausstellung“: Volksstimme-Serie zur MoVo 2017 /
„Im Wind“ von Anke Zacharias

Von Dr. Bernd Nicolai
Halberstadt • In einer losen Serie stellt die Volksstimme Arbeiten von Künstlern vor, die derzeit in der Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo) im Städtischen Museum in Halberstadt zu sehen sind. Heute ist „Im Wind“ von Anke Zacharias zu sehen.

Ein Bild in der MoVo-Ausstellung, dessen Schönheit den meisten Besuchern vermutlich erst auf den „zweiten Blick“ ins Auge fallen wird, ist ein Werk von Anke Zacharias.

Warum? Nun, es ist nicht besonders groß und besticht auch nicht durch die Abbildung außergewöhnlicher Vogelarten oder eine auffällige Farbgebung.

Dargestellt sind zwei, auf einem dicken Pfahl ruhende Lachmöwen, also eine alltägliche Situation, wie sie nahezu überall in Mitteleuropa entstehen könnte, sofern nur ein größeres, schiffbares Gewässer mit einem Hafen in der Nähe ist.

Mich hat das Bild allerdings gleich auf den ersten Blick, also sofort angesprochen. Und je genauer ich es mir angeschaut habe, desto mehr war ich von ihm fasziniert. Die Möwen sind sehr gut gemalt und wirken trotz ihrer ruhenden Haltung lebendig. Das erzielt die Künstlerin ganz geschickt durch sich „im Wind“ abhebende Federn am Körper des nicht dem Wind zugewandten Vogels.

Anke Zacharias hat genau hingeschaut und gut beobachtet, diese Vögel analysiert, um sie dann im Bild wieder zu montieren beziehungsweise in Szene zu setzen. Dazu benutzt sie eine (Pastell-) Maltechnik, die sie offensichtlich bestens beherrscht. Mit

dieser Technik können überaus feine Übergänge, Schattierungen und Farbeffekte erzielt werden. Gerade das ist bei der Darstellung überwiegend weißer Vögel, wie es die meisten Möwenarten sind, gewissermaßen Voraussetzung für ein gutes Bild. Seine herausragende Bildwirkung hat das Werk



„Im Wind“ von Anke Zacharias.

Foto: Heineanum

allerdings erst aus der Distanz. Von Nahem betrachtet überrascht es dann, wie die Künstlerin die gewünschte naturalistische Darstellung erzielt – einfach beeindruckend.

Der Autor ist der ehemalige Leiter des Vogelkundemuseums Heineanum in Halberstadt und Mitglied im Förderverein der Einrichtung.